

Darum will ich durch göttliche Kraft ein Birkenblatt schaffen, es beschreiben und zwischen ihnen niederwerfen.

Tschitralkha. Das hat meinen Beifall. (Urwasi thut als beschriebe sie das Blatt und wirft es dann hin.)

Widuschaka. Hui! (Erschrocken.) Was ist denn das? Eine Schlangenhaut, herabgefallen um mich zu fressen?

König (sieht hin). Es ist keine Schlangenhaut, sondern ein beschriebenes Birkenblatt.

Widuschaka. Gewiss hat Urwasi ungesehen deine Klagen gehört und dir diese auf ein Birkenblatt geschriebenen Zeilen als Zeichen ihrer Liebe hingeworfen.

König Wohl hat meine Liebe Aussichten. (Nimmt das Blatt und lies't es, voll Freude.) Freund, deine Vermuthung trifft zu.

Widuschaka. Ich möchte wohl hören, was da geschrieben steht.

Urwasi. Vortrefflich, du bist artig, Ehrwürdiger.

König. So höre. (Er lies't.)

31. Herr, ich meinerseits liebe — dir unbewusst, wie du, Geliebter, deinerseits liebest — mir unbewusst. Seitdem finde ich keine Ruhe auf dem Lager des paradiesischen Korallenbaumes und die Lüfte des Paradieses werden an meinem Leibe zu Flammen gleichsam.

Urwasi. Was wird er jetzt wohl sagen?

Tschitralkha. Nun was kann er sagen, er, dessen Glieder wie welke Lotusstengel?

Widuschaka. Heisa, ich Esslustiger kann die Veranlassung zu deinem Troste gewiss als Einladung zu einem Schmause annehmen.

König. Was nennst du Trost? Siehe!